

Bachstelze

Bergeronnette grise ° Ballerina bianca
White Wagtail ° Motacilla alba



vogelwarte.ch



Sergio Tirrc

Merkmale:

schwarzweisses Gefieder und grauer Rücken; langer, meist auf und ab wippender Schwanz; helle Schwanzkanten; Weibchen am Rücken grauer; im Winterkleid mit weniger Schwarz.



Die Angaben stammen aus dem Werk 'Vögel in der Schweiz'.
Das 280 Seiten umfassende Buch ist an der Schweizerischen
Vogelwarte, 6204 Sempach, erhältlich.
Preis: Fr. 58.- zzgl. Versandkosten

Vogelgruppe:

Singvögel Pieper & Stelzen

Grösse (cm):

18

Gewicht (g):

19-27

Gelege (Eier):

5-6

Brutort:

Gebäude

Brutdauer (Tage):

12-14

Nestlingsdauer:

13-16

Anzahl Bruten:

2(3)

Zugverhalten:

Kurzstreckenzieher



Lebensraum:

Siedlungen, Wiesen und Äcker



Luc Schifferli

Nahrung:

Insekten, Spinnen

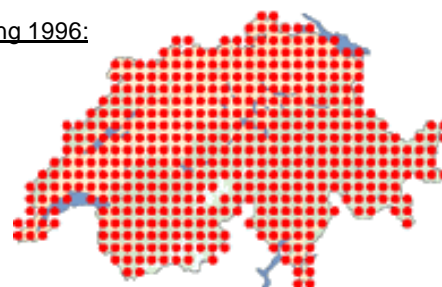
Brutbestand in der Schweiz:

100'000-150'000

Rote Liste 2001:

nicht gefährdet

Verbreitung 1996:



Die Bachstelze ist in der Schweiz ein häufiger und überall verbreiteter Brutvogel. Als zutraulicher Kulturfolger und Bewohner offener Landschaften ist dieser Vogel kaum zu übersehen. Ihre grösste Bestandesdichte erreicht die Bachstelze in den Niederungen, in Höhen von 2000 m und mehr nistet sie nur selten. Zwar findet man sie oft in der Nähe eines Gewässers, doch ist sie nicht ans Wasser gebunden, wie man aus ihrem Namen schliessen könnte. Ihre Nahrung, insbesondere Insekten und deren Larven, findet sie nämlich auch auf äckern, Viehweiden, Hausdächern und Strassen. Während der Brutzeit zeigen sich Bachstelzen gegenüber Störenfriedern sehr aggressiv. So verfolgen sie etwa Greifvögel wie Schwarzmilane laut zeternd über mehrere hundert Meter. Bachstelzen bilden grosse Schlafgemeinschaften, die üblicherweise in Schilfgebieten, gelegentlich auch mitten in Städten auf Bäumen an verkehrsreichen Strassen anzutreffen sind. Ihr Flug ist stark wellenförmig. Beim Auffliegen ruft sie hoch und scharf "tzissik". Den gleichen Ruf hört man auch bei der Balz wenn das Männchen dem Weibchen nachjagt und vor ihm mit gesenktem Kopf, hängenden Flügeln und gestelztem Schwanz seine Imponierstellung einnimmt. Das Nest kann mitunter an sehr eigentümlichen Orten erstellt werden. Nebst den üblichen Gebäudebruten finden Ornithologen auch des öfteren Nester die in Nestern von Vögeln anderer Arten angelegt wurden, etwa in einem besetzten Graureiherhorst, oder die sich in Eisenkonstruktionen von Brücken und Stauwehren oder gar in Baumaschinen befinden.